

Gruppe aus Terfens ermöglicht Gesundheitszentrum in Peru – Mit vielen Aktivitäten wird das gute Werk vorangetrieben

Tiroler helfen den Ärmsten im Elendsviertel

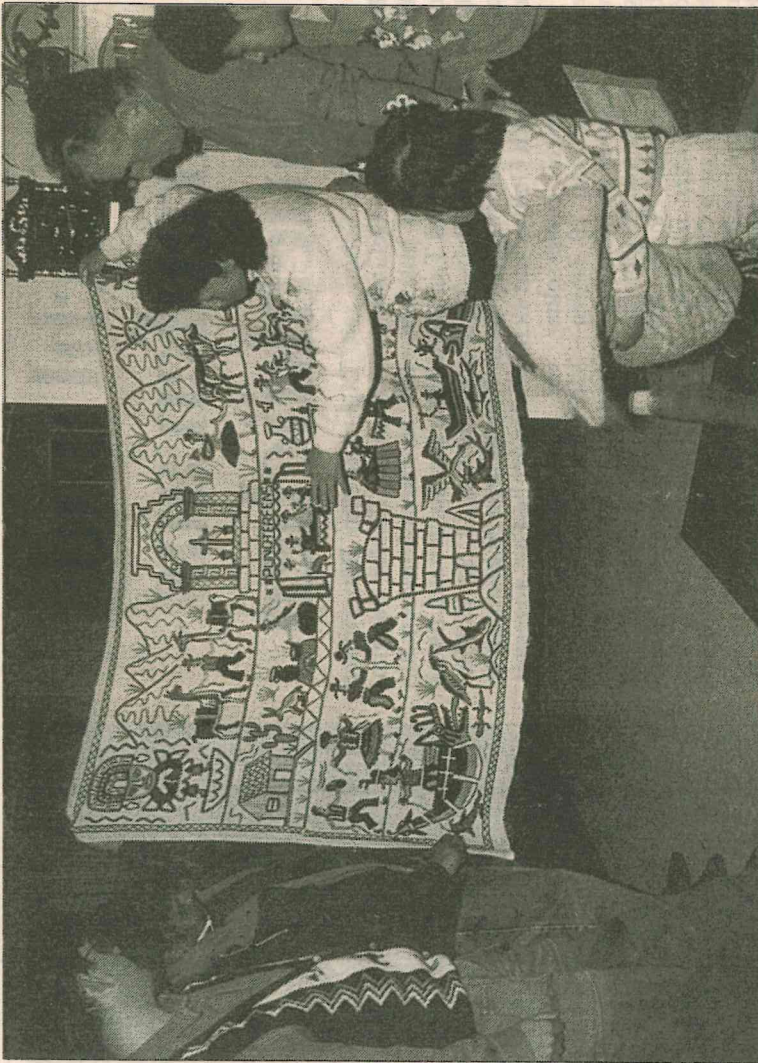
TERFENS (efs). Mit Tiroler Hilfe entsteht ein Gesundheitszentrum in einem Elendsviertel in Peru. Eine engagierte Gruppe in Terfens setzt sich für die Ärmsten in der Stadt Puno ein. Schon im Vorjahr bedankte sich der Bischof von Puno in Terfens. Jetzt kommt wieder hoher Besuch. Es wird nicht nur gefeiert, sondern mit vielen Aktivitäten das gute Werk vorangetrieben.

Stein für Stein wächst das Gesundheitszentrum. Es ist das einzig festgebaute Haus im Elendsviertel Huayna Pucara, wo die Ärmsten der 100.000 Einwohner zählenden Stadt Puno im Süden Perus auf 3800 Meter Seehöhe hausen. „Die Lehmhütten sind desolat. Es gibt praktisch keinen Strom, keine Wasserversorgung. Die hygienischen und sozialen Bedingungen sind sehr schlecht“, berichteten die Terfner Peter Arnold und Heinrich Berger nach einem Lokalaugenschein. „Das Gesundheitszentrum gibt den Armen wieder Mut“, freut sich die Terfner Gruppe über den Erfolg ihrer Hilfe.

Inzwischen sichert die ferti-

ge Gesundheitsstation die medizinische Grundversorgung für 150 Familien im Elendsviertel. Die Station ist mittlerweile auch der soziale Mittelpunkt im Elendsviertel. Mit Terfner Hilfe sollen noch eine Gemeinschaftsküche, eine Kindertagesstätte und eine Werkstätte verwirklicht werden. Für die Armen ist das Zentrum kein bloßes Geschenk: Mit ihrer Mitarbeit am Bau sind Bons verbunden, mit denen die Leistungen beansprucht werden können.

Die Terfner Unterstützung für die Armen findet inzwischen im ganzen Distrikt mit 1,5 Millionen Einwohnern Anerkennung. Im Vorjahr kam



BEIM LOKALAUGENSCHEIN in Peru bekamen die Terfner Peter Arnold (links) und Heinrich Berger (rechts) einen Wandteppich als kleines Dankeschön für die Tiroler Hilfe.

Foto: privat

sogar der Bischof Mateo Calderon nach Terfens, um den Helfern zu danken. Wichtigste Partnerin der Terfner ist aber Nelly Rocha, die inzwischen in der ganzen Diözese für die Gesundheitsvorsorge verantwortlich ist. Sie berichtet nach

einer Messe am 1. Oktober im Rathauskeller über den Fortschritt der Terfner Hilfe. Dazu gibt's ein Konzert der Gruppe „Sayari Llaqita“, der Verkaufserlös von Strickwaren aus Puno kommt wieder dem „Peru-Projekt“ zugute, ebenso

der Erlös eines Flohmarktes, der schon diesen Samstag ab 14 Uhr in der Volksschule stattfindet. Ein Workshop für Kinder am 4. Oktober und ein Theaterabend mit Abel Solares am 6. Oktober runden die „Peru-Tage“ in Terfens ab.